Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 5

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

Der Glarner fantonale Wagnermeister-Verband befammelte sich letzten Sonntag beinahe vollzählig in Engi zur Behandlung seiner stautarischen Geschäfte. Un Stelle

des zurücktretenden Herrn Bless wurde Herr H. Thoma, jünger, von Glarus als Aktuar gewählt und im übrigen der Borstand mit Herrn Gemeinderat Schindler, Mollis, an der Spize, bestätigt. Die Durchführung eines mögslichst einheitlichen Preistarises mit den Nachbarverbänden des Gasters, March und Höse wird angestrebt. Sodann wurde der Beitritt zum Verbande glarnerischer Gewerbevereine beschlossen und auch dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Einführung der Halbjahrsrechnungen dein Wagnerberuse ebenfalls immer mehr Platz greisen möge. Eine Besichtigung der interessanten Maschinenanlage des Landesplattenberges, die in liebenswürdiger Weise zugänglich gemacht wurde, beschloß die von schönem, kollegialischem Geiste zeugende Tagung.

Allgemeines Bauwesen.

Neue Wasserversungsanlagen. (rdm.-Korr.) Einen bedeutsamen Beschluß hat nun die oberkändische Gemeinde Strättligen definitiv gefaßt, unterstützt von den daran interessierten Nachbargemeinden Allmendingen, Dürrenast, Gwatt, Schoren und Viehweide. Im ausgedehnten Schluchtgebiet der Kohleren werden Quellen angekauft, die für eine ausgezeichnete Wasserversorgung für alle die genannten Gemeinden dienen sollen. Diese Quellen werden in ein auf dem Strättlinger-Hügel zu erstellendes Reservoir geseitet, von wo dann das Verteilungsneh nach den Gemeinden ausgeht. Daß es sich dabei um ein großes Werk handelt, geht schon daraus hervor, daß die Kosten auf rund 500,000 Fr. veranschlagt sind.

Ueberhaupt macht sich im engern Oberland ein frischer Zug nach derartigen zeitgemäßen Fortschritten bemerkar, und speziell im Hasktal, wo einst die Heinzelmännchen hausten, sind die Lente tüchtig aufgewacht. In Halm, Haufen, Unterbach und Willigen sind in letzter Zeit Wasserversorgungen eingeführt worden und nun wird in allen diesen Gemeinden auch noch das elektrische Licht installiert.

Im stattlichen oberaargauischen Dorfe Wynigen sind die Arbeiten sür die Ende März beschlossene bebeutende Erweiterung des Hydrantennetes, das nun mit der Hochdruckwasserversorgung überhaupt auf das ganze Dorf ausgedehnt werden soll (bisher bestand sie nur im Zentrum der Ortschaft), bereits eitrig im Gange.

Bentrum der Ortschaft), bereits eifrig im Gange. Zum Schluffe sei bei diesem Anlaß noch erwähnt, daß das stattliche luzernische Dorf Reiden endlich, nachdem verschiedene Instanzen zugestimmt haben, die Ausführung einer rationellen Dorfkanalisation beschlossen hat, deren Kosten auf 14,000 Fr. veranschlagt sind, wovon der Staat Luzern die Hälfte beiträgt.

Eine Wasserleitung über die Aare. Am 23. April nachmittags wurde im Beisein der Gemeindebehörden, sowie einer zahlreichen Zuschauermenge, unter der Aufssicht von Herrn Baumeister Frutliger und Herrn Ingenieur Boßhard, die Köhrenleitung der "Wasserversorgung Strättligen" von der Bächimatte dis zum Scherzliguser in die Aare eingelegt. Sie mündet in den Userweg zwischen dem Scherzligkirchlein und dem Schadaupark. Die zwölf 15 cm breiten und 10 m langen mit Teerbinden isolierten Stahlröhren, welche nun die beiden User verbinden, wurden auf der Bächimatte ineinander geschraubt und dann in ihrer ganzen Länge von 120 m auf sechs, an einem gespannten Drahtseil gehaltenen, zusammengekuppelten Ruderbooten über den Fluß gezogen, und hernach in den hiezu außgebaggerten Kanal des Aaregrundes hinabgesenkt. Der hohe Wasserstand und die starke Strömung waren diesem sitzligen Manöver sehr hinderlich, und es mußte dann ungünstigerweise im letzten und besten Augenblicke noch beschleunigt werden, weil das 6 Uhr-Schiff herankam und auf den Durchpaß warten mußte. Das interessant Moegle photographiert.

Bekanntlich wird das Wasser, welches künstig die Gemeinde Strättligen (Gwatt, Dürrenast und Allmensdingen) speisen wird, in der Kohlernschlucht gefaßt. Allmendingen mußte sich bis jetzt mit dem Wasser des Dorsbaches begnügen.

Hodrantenanlage Buttisholz. Die letzte Gemeindeversammlung hat unter dem Zeichen des sozialen Gemeinsinnes getagt. Es wurde der Vertrag mit der
Rorporation betreffend Abgabe von Wasser an das neue
Schulhaus von der neu zu erstellenden Wasserversorgung akzeptiert, ebenso die Vorlage behufs Erstellung
einer Hodranten-Anlage für das hiesige Dorf. Die
Hydranten-Anlage ist ein wirkliches Bedürfnis, wenn
man die Gefahren eines Brandausbruches für unsere
Ortschaft bedenkt. Im fernern wurden zwei Subventionsgesuchen sür Straßen-Korrestionen und einer Neuanlage die Genehmigung erteilt. Buttisholz marschiert
also, wenn auch etwas langsam, im Zeichen des sozialen
Fortschrittes.

Wasserversorgung Lichtensteig. Es wurde gemeldet, daß die im Wafferfluhtunnel angebohrte Quelle mahrscheinlich von der Gemeinde Lichtensteig erworben wers den wolle. Inzwischen ist die Sache soweit gediehen, daß die Gemeindebehörde am 8. Mai mit einem solchen Antrag vor die Bürgerversammlung treten wird. Es find daraus folgende Punkte beachtenswert. Seit Monaten beträgt der vermutlich aus einem größern Einzugsgebiete stammende Quellenausfluß bei jeder, auch trockensten Witterung 640-650 Minutenliter bei einer mittleren Temperatur von 14° C. Der Befund des Kantons-laboratoriums konstatiert, daß das Wasser von mittlerer Härte und in organischer Richtung bemerkenswert rein und in jeder Beziehung zur Verwendung als Trinkwasser geeignet sei. Der Ankaufspreis von der Bodensee-Toggenburgbahn, inbegriffen die Entschädigung für das nötige Durchleitungsrecht im Tunnel beträgt 10,000 fr. Im Auftrag des Gemeinderates hat nun herr Bahningenieur Biesmann zwei generelle Projekte mit Roften= voranschlag für die Erweiterung der Wasserversorgung Lichtensteig unter Benutzung der Quelle im Wassersluhtunnel ausgearbeitet. Das erste Projekt, Pumpstation mit Motor, fame auf 54,000 Fr., das zweite mit Hochdruckzentrifugalpumpe mit elektrischem Antrieb durch Anschluß an das Kubelwerk auf 56,000 Fr. zu stehen. Boraussichtlich wird die Bürgerschaft einer so glücklichen Lösung der Wasserstrage mit Freuden zustimmen. Der Vertrag zwischen dem Gemeinderat Lichtensteig und der Direktionskommission der Bodensee — Toggenburgbahn wird unter dem Vorbehalte der Zustimmung des schweizerischen Eisenbahndepartements abgeschlossen.

Wasserversorgung Biberstein (Aargau). Die Einswohnerversammlung beschloß die Errichtung einer Wasserversorgung samt Hydrantenanlage nach den Plänen des Ingenieurbureaus Boßhart in Aarau im Kostenvoranschlag von zirka 70,000 Franken.

Hargau). Die Gemeinden des aargauischen Eigenamts haben die Wasserversorgung mit Hodoranten bereits ausgeführt; nämlich Lupsig, Birr, Scherz, Habsburg, Birrenlauf, Birrhard, Haufig, Windschaft und Brunegg; Mülligen will nun ebenfalls nicht zurückstehen. Es hat zwar schon eine Wasserversorgung, aber noch keine Hydranten. Auch hier gibt's Hindernisse, wie anderwärts, wegen Privatinteressen. Nun, der Stein ist ins Rollen geraten und wird nicht mehr aufzuhalten sein. Scherz und Birr haben bei den letzen Brandfällen gute Erfahrungen gemacht.

Neue Schießanlage Oberrieden (Zürich). Die Genieinde beabsichtigt, beim Hubgatter eine neue Schießanlage (Schieß- und Scheibenstand mit Trinkhalle) zu errichten. Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei.

Gasversorgung Wil (St. Gallen). Die politische Gemeinde beschloß grundsätzlich die Errichtung eines eigenen Gaswerks, ist jedoch über die Platsfrage für dasselbe noch nicht schlüffig geworden.

Anlage eines Hydrantennetzes und Verbesserung des Elektrizitätswerkes Elm (sernftal).

(Rorrespondenz.)

Bei Unlag der Rechnungsgemeinde vom letten Sonntag hielt Herr Ingenieur Schmid in Wesen einen orientierenden Vortrag über die geplante Anlage eines Hydrantennehes, verbunden mit einer Berbefferung des bestehenden Elektrizitätswerkes. Einleitend wies er darauf hin, daß Elm zu den feltenen Glarnergemeinden gehört, die einer richtigen Wasserversorgung, auch zu Löschzwecken dienlich, entbehren, mas um so befremdender ist, da genannte Gemeinde sehr viele Föhntage zu verzeichnen hat. Das in Schwebe befindliche Werk soll nun diesen Uebelftand grundlich heben und ift dies vermöge der gunftigen Verhältnisse auch imftande. Das Wasser würde auf der Empächli-Alp, auf der linken Talseite gelegen, bezogen, wo verschiedene Quellen ein genügendes Minimalquantum Waffer liefern. Die Megmengen zur Zeit des niedrigsten Wafferstandes ergaben zirka 1000 Minutenliter. Die Quantität wurde ob dem Bischoffwege in einer Hauptsammelstelle gefaßt und in einer 100 mm Leitung dem Reservoir zugeleitet, welches am Waldsträßchen im fog. "Gütli" vorgesehen ift. Dieses Reservoir, das mit Wasserftandsanzeiger 2c. vorgesehen wird, ist 1000 m³ angenommen und könnte so dem Bedarse vollkommen entsprechen. Dem Zusluß von 17 Sekundenlitern stände gegenüber ein Entzug von 41 Sekundenlitern bei 10 stündiger Arbeitszeit. Vom "Gütli" würde eine 200 mm Hochdruckleitung direkt zur Turbine im jetzigen Maschinenhaus führen und drei Leitungen für Hydrantenzwecke ins Dorf, nach Obmoos und ins Müsli. Für die lettern aber würde der Druck von 18 Atmosphären durch Druckrekonstruktionsapparate, dem Gefälle gemäß, an-